

Nachrichten

Dietikon Zentralstrasse wird teil gesperrt

Wegen Belagsarbeiten muss die Dietiker Zentralstrasse vom Freitag, 11. Oktober, 20 Uhr, bis Montag, 14. Oktober, 6 Uhr, teil gesperrt werden. Bei nassem Wetter werden die Arbeiten um eine Woche verschoben, da die Beläge nur bei trockenem Wetter eingebaut werden können. Von der Teilsperre betroffen ist nur der Verkehr von Spreitenbach Richtung Zürich. Eine Umleitung ist signalisiert. (AZ)

Untereingstringen 82 Fahrer waren zu schnell

Bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Höhe Zürcherstrasse 71 in Fahrtrichtung Zürich wurden 1013 Fahrzeuge gemessen. Dabei wurden 82 Übertretungen geahndet. Das schnellste Fahrzeug war mit 71 km/h unterwegs, wie der Gemeinderat mitteilt. (AZ)

Bergdietikon Strasse neu im öffentlichen Netz

Die Lägerstrasse ist von der Gemeinde Bergdietikon neu in das öffentliche Strassennetz übernommen worden. Erstellt wurde sie durch private Grundeigentümer. Diese haben gemäss Reglement Beiträge an die Kosten der Erstellung von Strassen zu leisten, wie die Gemeinde mitteilt. (AZ)

So stimmt's Bäckerei Wüst in Untereingstringen

Im Artikel «Zu Herbstbeginn weihnachtet es sehr» vom 3. Oktober stand, die Bäckerei Wüst befindet sich in Oberengstringen. Sie ist jedoch in Untereingstringen. (ARU)

INSERAT

AYURA
THE BEAUTY ACADEMY
St. Gallen • Zürich • Kriens • Chur
Kursleiterin Kosmetik
Für unserer Beauty Academy in Dietikon ZH suchen wir eine dipl. Kosmetikerin als zukünftige Kursleiterin.
Kostenlose Ausbildung zur Kursleiterin.
Bewerbung an: home@ayura.ch
www.ayura.ch Tel. 071 344 46 44*

BO KATZMAN
CHOR
NEUE UFER
BKC

Fr, 8. November 13, 20.15
Mühlemattsaal, Trimbach b. Olten
Vorverkauf:
Ticketportal (Post, Coop City, Hotelplan, SBB)

So, 10. November 13, 19.30
Bärenmatte, Suhr
Vorverkauf:
aarau info, Schlossplatz 1, 5000 Aarau

Do, 28. November 13, 20.15
Konzertsaal, Solothurn
Vorverkauf:
Region Solothurn Tourismus, Hauptgasse 69,
Solothurn (032 626 46 46)

Ticketline für alle Konzerte 061/717 11 11

WIR Bank www.bokatzman.ch
touring APG/SGA TELE

Träumend in den Grenzbereich reisen

Birmensdorf In Mirjam Wyser's drittem Buch erleben zwei Kinder Abenteuer in einer Parallelwelt

VON TABEA WULLSCHLEGER

Bunte Illustrationen auf einer ganzen Seite, daneben Text in grossen Buchstaben: Das neueste Buch von Mirjam Wyser ist ganz klar ein Kinderbuch. «Traumreise ins Zauberland» hat sie es genannt, der Untertitel «Der weise Zauberer» weist auf eine der Hauptfiguren hin.

Das Grundgerüst für eine neue Geschichte habe sie jeweils sehr schnell im Kopf, sagt die Birmensdorferin. Danach lässt sie ihrer Fantasie freien Lauf. «Es brodelt richtiggehend in mir drin», sagt Wyser. Liest man ihr neuestes Werk, versteht man gut, was sie meint: Zwei Kinder, Daniela und Michael, erzählen einander ihre Träume. Irgendwann merken sie, dass sie jede Nacht das Gleiche träumen und erleben. Der weise Zauberer

«Es brodelt richtiggehend in mir drin.»

Mirjam Wyser, Autorin

rer hat die beiden Achtjährigen nämlich auserwählt, sein Zauberland kennenlernen zu dürfen. So treffen die Kinder auf Gestalten wie den Komponisten Feigel, der ein Engelsorchester dirigiert, die Zwerge Munkel und Zwieback oder den Hirten-gott Pan. Ganze 20 Kapitel umfasst ihr Kinderbuch. Dazu kommen 26 farbige und detailverliebte Bilder, die der pensionierte Illustrator Johann Sonderegger gemalt hat.

Inspiration aus dem Alltag

Ihre Karriere als Schriftstellerin begann Wyser erst vor einigen Jahren. Einige Jahre hat sie als Stylistin gearbeitet, gelernt hat sie aber Fotolaborantin. Nach der Familiengründung konnte sie dieses Wissen gut gebrauchen, um ihrem Mann im eigenen Foto- und Filmstudio zu helfen. Nach einem Todesfall im engsten Familienkreis begann sie dann, ihre Gedanken aufzuschreiben. Erst Jahre später kam ihr die Idee, daraus ein Buch zu machen.

2010 veröffentlichte sie ihr erstes Werk, ein Erwachsenenbuch. «Viele Bekannte waren erstaunt, dass ich auf einmal ein Buch geschrieben habe», sagt Wyser. «Sie ermunterten mich aber auch, weiterzuschreiben.» Ein Jahr später folgte ihr erstes Kinderbuch, «Traumreise durch den Kosmos». Trotz des ähnlichen Titels hat diese Geschichte keinen direkten Zusammenhang mit ihrem neuen Buch.

Alle drei Bücher der Birmensdorferin bewegen sich allerdings «im Grenzbereich zwischen den Welten»,



Mirjam Wyser mit ihrem Kinderbuch. Die Illustrationen kommen im Grossformat gut zur Geltung. (WUL)

wie sie selber sagt. Die Geschichten, die sich zu grossen Teilen in einer geistigen Welt – oder wie im neusten Buch in einer Traumwelt – abspielen, verknüpft Wyser eng mit den Geschehnissen in der realen Welt. «Ich versuche, meine Gedanken in Bildern mit viel Symbolik auszudrücken», sagt sie.

Prägend für ihre Bücher, die alle auch ihre Weltanschauung widerspiegeln, sei die Lebensphilosophie von Rudolf Steiner, auf die sie als junge Frau stiess. Ihre Gedankenwelt habe sich damals geöffnet wie eine Blume, sagt Wyser. «Ohne Steiner hätte ich

meine Bücher so nicht machen können», ist sie überzeugt.

Ein kunterbuntes Zauberland

Ebenfalls wichtig für ihre Geschichten ist ihr nächstes Umfeld. So hat sie auch beim neuen Kinderbuch zahlreiche eigene Erlebnisse und reale Personen in die Geschichte eingebaut. So tragen die Kinder im Buch die Namen ihres mittleren Sohnes und seiner Freundin und den Dresdner Komponisten Feigel kennt sie über ein soziales Netzwerk. In Wyser's Zauberland existiert ein buntes Nebeneinander von realen Personen,

fliegenden Einhörnern, Zwergen und Gestalten aus der griechischen Mythologie.

Wysers Kinderbuch, das im deutschen Wagner-Verlag erscheint, wird an der Frankfurter Buchmesse, die am 9. Oktober beginnt, präsentiert werden. Kaufen können wird man es aber auch in Schweizer Buchhandlungen und im Internet. Sechs weitere Manuskripte für Kinderbücher hat Wyser bereits geschrieben; der Illustrator hat seine Mitarbeit ebenfalls zugesagt. «Jetzt haben wir die Qual der Wahl, welche Geschichte wir zuerst in Angriff nehmen», sagt die Autorin.

Wo Gesundheitsfragen beantwortet werden

Limmattal Fünf Gemeinden betreiben neu die «Anlaufstelle Gesundheit und Alter rechtes Limmattal». Erste Fragen konnten bereits beantwortet werden.

VON TABEA WULLSCHLEGER

Rechts der Limmat gibt es ein neues Angebot: Wer Fragen zu Gesundheit und Alter hat, kann sich direkt an die neu geschaffene Anlaufstelle wenden. Die fünf Gemeinden Weiningen, Ober- und Untereingstringen, Oetwil sowie Geroldswil haben sich für diese gesetzlich vorgeschriebene Auskunftsstelle zusammengeschlossen.

Am 1. März dieses Jahres hat Beatrice Feusi ihre Stelle angetreten; seither hat sie ein Konzept erarbeitet, das inzwischen von allen Gemeinden genehmigt wurde. Und obwohl die amtliche Publikation, in der die Stelle offiziell vorgestellt wird, noch nicht einmal erschienen ist, hat

sie bereits bei Fragen weiterhelfen können. Die gelernte Pflegefachfrau mit der Ausbildung zur Organisationsberaterin leitet bei einer Fragestellung die Leute situationsbezogen an die richtigen Stellen weiter. «Zu mir kommen Leute, die aufgrund einer veränderten Gesundheitssituation Fragen haben», sagt Feusi. Konkret wird also die schwangere Mutter genauso über Entlastungshilfen informiert, wie auch die finanzielle Situation bei einem Heimeintritt erklärt wird.

**«Die Leute wollen möglichst lange selbstständig bleiben. Hier helfe ich.»**

Beatrice Feusi, Anlaufstelle

Gesundheit und Alter rechtes Limmattal ist der Spitex angegliedert. «Wie die Spitex ist auch die Anlaufstelle altersunabhängig», sagt Feusi. «Hier wird der Mensch und seine Fragestellung ins Zentrum gestellt.»

Zudem ist die Auskunftsstelle neutral und bietet selbst keine Dienstleistungen an. Auch die Spitex werde

nicht bevorzugt, obwohl man Räumlichkeiten und personelle Ressourcen gemeinsam nutzen, so Feusi. «Das Ziel ist es, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern», sagt sie.

Im Konzept, das Feusi erarbeitet hat, ist bei der Verfolgung dieses Ziels der Grundsatz «ambulant vor stationär» zentral. «Die Leute wollen möglichst lange selbstständig bleiben. Hier helfe ich konkret, die geeignete Lösung zu finden», erklärt sie.

Viel geplant für die Zukunft

Ein nächster Schritt wird sein, die Stelle in der Bevölkerung bekannter zu machen. Ab Januar werden die Bewohner der fünf Gemeinden im rechten Limmattal zudem viermal jährlich via Gemeindezeitschrift mit konkreten Tipps zu Gesundheitsfragen versorgt. «Diese Auskunftsstelle soll Wissen vermitteln – egal ob durch solche Infos in Zeitschriften und auf der Website oder mit persönlicher Beratung», sagt Feusi.